

Landrat Gilde: Die Bahnlinie ist ungünstig gebaut

VERKEHR Kreischef hat große Bedenken wegen des Zuschusses

Von Andreas Vogel

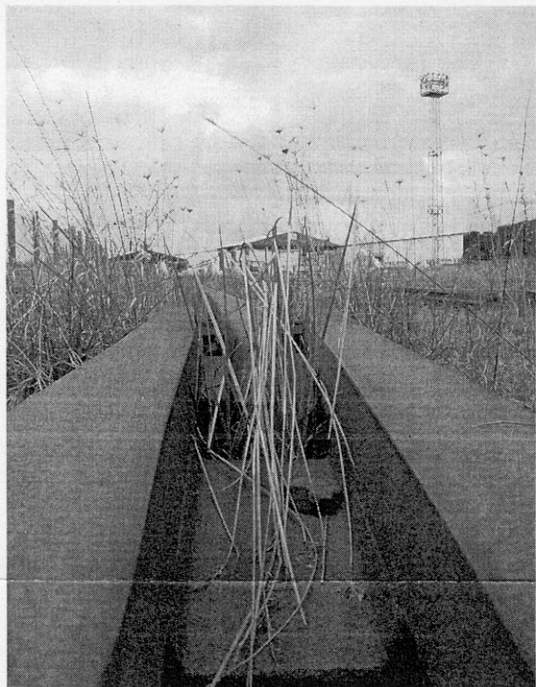
NEURUPPIN | Der von der CDU-Fraktion geforderte Zuschuss des Kreises von 20 000 Euro für die Reaktivierung der Bahnstrecke Neuruppin – Neustadt stößt bei Landrat Christian Gilde (SPD) auf Widerspruch. „Ich bin sehr skeptisch, ob das richtig ist“, sagte Gilde gestern in Neuruppin. Immerhin hätten die Firmen, die angeblich von dem Schie-

nennetz profitieren, noch nicht einmal gesagt, wie viel Waggonladungen Ware sie auf der Schiene transportieren wollen. „Man muss sich fragen, wer da wirklich gefördert wird“, so Gilde. Als Betreiber der Strecke ist die Prignitzer Leasing AG im Gespräch. Nach deren Kalkulation würde ein Betrieb der Strecke für den Güterverkehr jährlich zwischen 48 000 und 59 000 Euro kosten (die MAZ

berichtete). Neuruppin hat angekündigt, 30 000 Euro für die Reaktivierung der Strecke bereit zu stellen, das Amt Temnitz will bis zu 18 000 Euro dazugeben.

Landrat Gilde befürchtete gestern, dass die Bahnstrecke Neuruppin – Neustadt „ungünstig gebaut“ wurde. „Viele Haltepunkte sind nicht in den Orten.“ Deshalb seien viele Leute damals weiter in den Bus nach Neuruppin gestiegen, statt in den Zug. Das Land hatte die Strecke im Jahr 2005 für den Personenverkehr wegen zu geringer Fahrgastzahlen abbestellt.

Nun soll die Route Neuruppin – Neustadt als Teil einer Ausweichstrecke für den Güterverkehr dienen, der aus Richtung Rostock kommt. Dafür machen sich Neuruppin, Pritzwalk (Prignitz) und Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern) stark. CDU-Fraktionschef Dieter Helm räumte ein, dass es durchaus Bedenken zu dem Zuschuss des Kreises geben kann. Immerhin ist nicht klar, ob sich die Strecke je rentieren wird. „Es gibt pro und contra, schauen wir doch mal“, so Helm. Landrat Gilde würde es begrüßen, wenn wenigstens auch die Firmen für das Reaktivieren der Strecke einen Obolus zahlen. „Man sollte von den Betrieben kein Geld verlangen“, entgegnete der Abgeordnete Ralph Bormann (Freie Wähler). Schließlich sei der Schienenanschluss eine Art Wirtschaftsförderung.



Noch wächst Gras über die Schienen zum Temnitzpark. FOTO: GEISLER